

## Gnade kostet nichts

Bei mir war neulich im Urlaub eine Schraube locker – also an meiner Brille, um genau zu sein. Ich bin damit zum Optiker gegangen, der das dann flink wieder in Ordnung gebracht und auch noch diese beiden Nasenpads ausgetauscht hat. Die seien nicht mehr so ganz in Ordnung gewesen, meinte er, gab mir die Brille zurück und wünschte mir einen schönen Tag. Als ich fragte, was er für seine Mühe bekäme, sagte er: Nichts, gern geschehen!

Der Optiker kannte mich nicht und konnte auch nicht davon ausgehen, dass sich aus der kleinen Reparatur diverse Folgeaufträge ergeben würden. Natürlich, das Material und die Arbeitszeit, die er investiert hat, lagen im überschaubaren Rahmen und doch war ich angenehm überrascht über diesen Service und habe mich darüber gefreut, dass es zumindest in Optikerkreisen offenbar Leute gibt, die etwas für ihre Kunden tun, ohne gleich die Hand dafür aufzuhalten.

Das widersprach ein wenig meinen Erfahrungen, und auch dem, was wir sonst so in unserem Leben gewöhnt sind. Denn sehr vieles basiert auf Leistung und Gegenleistung. Eine Hand wäscht die andere, das ist so ein Sprichwort, das das Ganze gut beschreibt. Ich gehe arbeiten und bekomme dafür Lohn. Von dem zahle ich in die Rentenversicherung ein, die dann meinen Ruhestand finanziert. Ich mache meine Wochenendeinkäufe im Supermarkt und bezahle dafür an der Kasse. Ich helfe meinem Nachbarn im Garten und er lädt dafür am Abend zum Grillen ein.

In diesem Spiel aus Leistung und Gegenleistung fühlen wir uns sicher, es ist eine von Kind an einstudierte Übung und sie stellt uns innerlich auch irgendwie zufrieden, denn man will ja niemandem etwas schuldig bleiben. Und so habe ich beim Optiker auch gerne etwas im Kaffeekassensparschwein gelassen, das auf dem Tresen stand.

Über dieser Woche heißt es aus dem Epheserbrief: Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. Ein spannendes Bibelwort, wie ich finde, denn es macht uns deutlich, dass unser verinnerlichtes System aus Leistung und Gegenleistung vor Gott nicht funktioniert. Denn Gott gibt ohne Gegenleistung, er gibt aus Gnade. Und wir müssen uns eingestehen, dass wir das einfach mal so zu akzeptieren haben. Wir können uns Gottes Gnade nicht verdienen, nicht erarbeiten oder gar kaufen. Wir können sie uns nur schenken lassen.

Höher, schneller, weiter spielen vor Gott keine Rolle und ganz sicher auch nicht die im Laufe des Lebens gezahlte Kirchensteuer. Gott beschenkt uns mit seiner Gnade, einfach weil wir sind, Gotteskinder, die er gewollt hat, die er annimmt, wie sie sind, und die er liebt – Sie und Euch und mich. Was für eine beruhigende Erkenntnis! Amen.